

Hommage auf einen bedeutenden Wissenschaftler - das Deutsche Röntgen-Museum

Uwe Busch*, Anna Kätker*, Kai Schreiber*, Eva Stanik**, Thorsten Döhring**

*Deutsches Röntgen Museum, Schwelmer Str. 41, 42897 Remscheid

**Fakultät Ingenieurwissenschaften, TH Aschaffenburg, Würzburger Str. 45, 63743 Aschaffenburg

<mailto:uwe.busch@remscheid.de>

2023 jährte sich der Todestag von Wilhelm Conrad Röntgen zum einhundertsten Mal. Im Jahr 1895 entdeckte er eine neue Art von Strahlung, die feste Materialien durchdringen kann. 1901 erhielt er für diese Entdeckung den ersten Nobelpreis für Physik. Das Deutsche Röntgen-Museum erforscht und dokumentiert das Leben und Werk von W. C. Röntgen und die Auswirkungen seiner Entdeckung.

1 Einführung

Wilhelm Conrad Röntgen wurde am 27. März 1845 in der alten Bergischen Stadt Lennep (heute zur Stadt Remscheid gehörend) als einziges Kind des angesehenen Tuchfabrikanten und Kaufmanns Friedrich Conrad Röntgen und seiner Ehefrau Charlotte Constanze geboren (Abb. 1).



Abb. 1 Wilhelm Conrad Röntgen mit seinen Eltern.
(Bildquelle: DRM)

Am 8. November 1895 entdeckte Prof. Wilhelm Conrad Röntgen an der Universität Würzburg eine unbekannte Art von Strahlen, welche feste Materialien durchdringen konnte (Abb. 2). Er arbeitete damals wie auch andere Physiker an elektrischen Entladungen in verdünnten Gasen, um die physikalische Natur der Elektrizität zu verstehen. Im Museum ist die Apparatur nachgebaut, an der Wilhelm Conrad Röntgen damals geforscht hat (Abb. 6). Im Januar 1896 ging die Nachricht der Entdeckung einer neuen Sorte von Strahlung um die Welt.

Am 10. Februar 2023 jährte sich Röntgens Todestag zum einhundertsten Mal. 1895 entdeckte er eine neue Art von Strahlung, die in der Lage ist, feste Materialien zu durchdringen. Am 10. Dezember 1901 erhielt Professor Röntgen (Abb. 3) für diese bahnbrechende Entdeckung den ersten Nobelpreis für Physik.



Abb. 2 Röntgenaufnahme der Hand von Rudolf Albert von Kölliker, aufgenommen während des einzigen öffentlichen Vortrags Röntgens über X-Strahlen am 23. Januar 1896 in Würzburg. (Foto: DRM)



Abb. 3 Wilhelm Conrad Röntgen (Bildquelle: DRM)

2 Das Deutsche Röntgen-Museum

Das Deutsche Röntgen-Museum (DRM) erforscht und dokumentiert das Leben und das Werk Röntgens und die Auswirkungen seiner Entdeckung auf eine einzigartige und umfassende Weise. Der Standort des DRM in Remscheid ist kein Zufall,

denn Röntgens Geburtshaus befindet sich nur wenige Gehminuten vom Museum und seinen zahlreichen Exponaten entfernt.



Abb. 4 Das Deutsche Röntgen-Museum in Remscheid. (Bildquelle: DRM)

Die Idee der Einrichtung eines Röntgen-Museums als Aus-, Weiter- und Fortbildungsstätte wurde von der Deutschen Röntgengesellschaft 1906 ins Leben gerufen. Nach zahlreichen Anstrengungen wurden die Pläne allerdings nach dem ersten Weltkrieg vorerst nicht weiterverfolgt. Nach der Einweihung eines Röntgen-Denkmal in Röntgens Geburtsstadt flammte die Idee wieder auf. Da zur damaligen Zeit das Geburtshaus Röntgens nicht zu erwerben war, wurde ein in unmittelbarer Nähe befindliches Bergisches Patrizierhaus angekauft und 1932 für die Einrichtung des Röntgen-Museums bereitgestellt. Das Haus Oelbermann (Abb. 4) ist eines der schönsten Patrizierhäuser Lenneps.



Abb. 5 Die königliche Atmosphäre der Verleihung des ersten Nobelpreises kann im Museum mitempfunden werden. (Bildquelle: DRM)

Der Museumsrundgang beginnt mit dem Highlight eines Forscherlebens (Abb.5). Am Abend des 10. Dezember 1901 bekam Wilhelm Conrad Röntgen den Physiknobelpreis für die Entdeckung der Röntgenstrahlen. Dass er zu den ersten Preisträgern gehört, zeigt, welche große Bedeutung seiner Entdeckung für die Menschheit schon damals beigemessen wurde.

Das Museum präsentiert eindrucksvoll die technologische Entwicklung der Röntgentechnik von den Anfängen (Abb. 6) bis hin zu modernsten Anwendungen in Medizin, Naturwissenschaft, Kultur und unserem täglichen Leben. (Abb. 7).



Abb. 6 Nachbau von Laborgeräten (Funkeninduktor, Batterie, Ionenröhre, Vakuumpumpe, Leuchtkristalle) aus Röntgens Labor. (Bildquelle: DRM)



Abb. 7 Moderne medizinische Röntgentechnik im begehbaren Museumsarchiv. (Bildquelle: DRM)

3 Zusammenfassung

Die Betonung der Vielfalt von Röntgens Entdeckung durch das Museum mit einer multimedialen Herangehensweise ermöglicht es den Besuchern, hier ihre ganz persönlichen Entdeckungen zu machen. Jeder Museumsbesuch wird so zu einer einzigartigen Entdeckungsreise durch die Welt der Medizin, Wissenschaft und Technik. Dieser Beitrag würdigt das Lebenswerk von Professor Wilhelm Conrad Röntgen und gibt einen Einblick in die Geschichte der Röntgenstrahlen und ihre Anwendungsgebiete. Das Deutsche Röntgen-Museum ist eine Pilgerstätte für Röntgenwissenschaftler aus aller Welt.

Weiterführende Literatur

- [1] U. Busch und W. Rosendahl: „Wilhelm Conrad Röntgen – den X-Strahlen auf der Spur“, Nünnerich-Asmus Verlag & Media, Oppenheim am Rhein (2020).
- [2] U. Busch: „Festschrift zum 70-jährigen Jubiläum der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Deutschen Röntgen-Museums in Remscheid-Lennep e.V.“, Eigenverlag Deutsches Röntgen-Museum, Remscheid (2021).
- [3] K. Schreiber, A. Kätker, U. Busch, E. Stanik, T. Döhring: „A guided tour of the Deutsches Röntgen-Museum – displaying X-ray history“, Proc. SPIE 12576, 12576-10 (2023)